

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 17

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verschiedenes.

— (Oberst Benedek bei Mortara 1849) hat gezeigt, daß Weisheitsgegenwart und rascher Entschluß in der gefahrvollen Lage nicht nur Rettung zu gewähren vermag, sondern auch die Möglichkeit zu glänzendem Erfolg bieten kann. Den Vorfall erzählt der k. k. Feldmarschalllieutenant Schönhaus in den „Erinnerungen eines österreichischen Veteranen“ wie folgt:

Nach vollendetem Abkochen rückten die Truppen der sardinischen Divisionen Durando und Herzog von Savoyen in ihre Stellung vor Mortara. Nicht weit von der Stadt erhebt sich eine Art von Riveau, aus Sandboden bestehend, denn die Gegend ist sehr sandig; diesen Riveau wählte man zur Aufstellung der Division Durando. Die Brigade Aosta, welche den linken Flügel bildete, lehnte sich an den Kirchhof, die Brigade Regina auf dem rechten Flügel an das Kloster Sant Albino. — In erster Linie waren 8 Bataillons entwickelt, in zweiter 4, 2 Batterien Artillerie deckten die Front. Der Kirchhof war krenellirt und das Kloster Sant Albino, welches etwas vorsprang, mit einem Bataillon besetzt. Rechts von dieser Linie stand der Herzog von Savoyen, seinen linken Flügel an die Stadt lehrend, seinen rechten gegen Castel d'Agogno ausdehnend; in der Mitte der Division befand sich die sogenannte neue Mühle, die besetzt und zur Vertheidigung hergerichtet war. Die Brigade der Garde stand rechts und hatte Castel d'Agogno besetzt, die Brigade Cuneo links. 24 Kanonen waren theils im Centrum, theils auf den Flügeln vertheilt, 8 standen in Reserve. Ein Kavallerieregiment befand sich hinter der Garde, das andere mit der Reservebatterie hinter der Stadt auf der Straße von Novara. Ein besonderer Uebelstand dieser Stellung war die Nähe der Stadt im Rücken der Armee. . .

Dieses Corps, über welches eigentlich keiner der beiden Generale den Oberbefehl gehabt zu haben scheint, mochte gegen 24.000 Mann mit 48 Kanonen betragen, während das österreichische Corps unter d'Alpre nicht über 15.000 Mann mit 48 Kanonen betrug.

Da die Tageszeit schon ziemlich vorgerückt war, so erwarteten die feindlichen Anführer nicht mehr angegriffen zu werden. Allein sie hatten nicht auf die große Thätigkeit und Kampflust eines d'Alpre gerechnet. Man war noch nicht ganz mit der Aufstellung der Division Durando zu Ende, als sich schon die Spitze unserer Colonnen zeigte.

Die Division des Feldmarschalllieutenants Erzherzog Albrecht bildete die Spitze; die Division Schaffgotsche folgte und besetzte einige Häuser von Sant Albino, um den Rücken der ersten Division einigermassen zu decken. Es entspann sich nun ein lebhaftes Tirailleursfeuer, unterstützt von einer heftigen Kanonade, welche, gegen das feindliche Centrum gerichtet, einen Theil der Brigade Regina sogleich in Unordnung und zum Weichen brachte, doch gelang es, die Brigade weiter zu ordnen, und der Kampf stellte sich her; d'Alpre ließ nun die Division Erzherzog Albrecht links und rechts der Straße in 4 Regimentscolonnen bilden. Die rechte Colonne war aus dem Regiment Erzherzog Franz Karl und 2 Jägercompagnien, die linke aus dem Regiment Kaiser-Infanterie und 4 Compagnien Jäger, die Colonnen des Centrums durch die Regimenter Gyulai, Baumgarten und das 11. Jägerbataillon gebildet. Die Kavallerie des Corps stand rückwärts bei Armondo.

Nun drangen die in einem weiten Bogen mit untermischten Batterien aufgestellten Colonnen auf den Feind los, und es erhob sich ein mörderischer Kampf, dessen Schwankungen bei dem undurchdringlichen Staube, der den Kampfplatz erfüllte, nicht mehr beobachtet werden konnten. Die Brigade Regina konnte diesem ungestümen Angriff keinen langen Widerstand leisten, geriet in Unordnung und floh gegen die Stadt, wohin Benedek sie lebhaft mit den Regimentern Gyulai und Baumgarten verfolgte und sich der äußern Häuser bei Porta Milano bemächtigte. In dem Innern der Stadt entstand nun eine unbeschreibliche Verwirrung, Artillerie, Bagagewagen, fliehende Einwohner drängten wild und mit Geschrei durcheinander und stürzten den Ausgängen der Stadt zu. Unterdessen war die finstere Nacht ange-

brochen, d'Alpre vermochte nicht mehr die Resultate seines Sieges zu übersehen, er hörte nur noch das Getöse des Kampfes, und da er sich nicht auf den ungewissen Ausgang eines nächtlichen Straßenkampfes einlassen wollte, so befahl er das Gefecht abzubringen, falls es nicht gelänge, sich beim ersten Anlauf der Stadt zu bemächtigen. Allein Benedek an der Spitze eines Bataillons seines Regiments, seine beiden Flanken durch Jägercompagnien gedeckt, griff nun Mortara mit Ungestüm an, drang in die Hauptstraße und trieb den Feind vor sich her, bis er den entgegengesetzten, nach Vercelesi führenden Ausgang erreichte; hier barrikadirte er sich, wozu er zum Theil die Kadaver von 5 getödteten feindlichen Artilleriepferden benutzte. Plötzlich tönt in seinem Rücken der feindliche Marsch und er sieht sich von seiner Brigade abgeschnitten und im Rücken genommen; er läßt seine Soldaten rechtsrum machen, geht dem Feinde entlossen entgegen, und unter dem Kugelregen, der ihn von beiden Seiten mit dem Tode bedroht, fordert er ihn zur Niederlegung der Waffen auf; die List gelingt, der Feind, der sich von allen Seiten eingeschlossen glaubt und in der finstern Nacht weder seine, noch seines Gegners Lage zu beurtheilen vermag, streckt die Waffen. Während dieser Verhandlung war auch das andere Bataillon des Regiments Gyulai, unter Anführung des tapfern Majors Graf Pötting, in die Stadt gedrungen und hatte sonach den Obersten aus seiner gefährlichen Lage gerissen. Benedek reinigte nun die Stadt vom Feinde, eroberte 6 Kanonen, viele Pulverfässer, eine Menge Bagagen, unter ihnen auch den Marfisch und das Gepäck des Herzogs von Savoyen, und nahm 66 Officiere und 2000 Mann gefangen.

An die Darstellung dieser Waffenthat schließen wir die Bemerkung, daß die militärische Laufbahn des damaligen Oberst Benedek eine seltene Reihe von glänzenden und vom Glück begünstigten Thaten aufweist, bis derselbe 1866 als Feldzeugmeister den verhängnißvollen Oberbefehl über die k. k. Armee in Böhmen erhielt.

Wir offeriren den Herren Instructions-Offizieren den

Gruppenführer,

zum Gebrauche der schweizer. Unteroffiziere der Infanterie.
(Von Oberst Bollinger, Kreisinspector der VI. Division.)
Carton. Preis 50 Cts.

beim Bezug in Partien von wenigstens 20 Exemplaren à nur 25 Cts. pro Exemplar. Bestellungen sind direct zu richten an Drell Küßli & Co., Buchhandlung, Zürich.

Soeben erschien und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

„Die Ausbildung der Infanterie-Compagnie für die Schlacht nach den bestehenden Reglements und Instructionen“ von N. N. Dritte Auflage. Preis 1 M. 50 Pf.

Hannover. Helwing'sche Verlagsbuchhandlung.
(Th. Mierzinsky, Kgl. Hofbuchhändler.)

Soeben erschienen in unterzeichnetem Verlage:
Wandtafeln für den Instructions-Saal. — Zweite Abtheilung.
(Vom königl. bayr. Kriegsministerium zur Veröffentlichung genehmigt.)

Die Theorie des Schiessens.

In zehn Wandtafeln
construirt und bearbeitet

von
C. Th. Müller und M. Preisinger,
Sec.-Lieutenants im königl. bayr. II. Inf.-Regt. („Kronprinz“).
Preis 10 Mark.

Im Februar d. J. erschienen in gleicher Ausstattung:
Wandtafeln für den Instructions-Saal. — Erste Abtheilung.
Das Infanterie-Gewehr M/71,
System Mauser.

Aufgenommen, construirt und gezeichnet
von
M. Preisinger,
Sec.-Lieutenant im königl. bayr. II. Inf.-Regt. („Kronprinz“).

3 Wandtafeln in Farbendruck.

Preis 4 Mark.

Verlag von Gebrüder Obpacher in München.